



LTB
410

**Lustiges
Taschenbuch**

WINTERZAUBER

PS, PlayStation, PS2, PS3, PSP and "DOXO" are trademarks or registered trademarks of Sony Corporation. Invizimals™, Schizotenzor ©2010 Sony Computer Entertainment Inc. Developed by Novarama Technology S.L. "Invizimals" is a trademark or a registered trademark.

**Deine Jagd
Deine Schlachten
Deine Invizimals**

inviZimals
Schattenzone



DEINE GANZE WELT IN DEINER PSP

Abenteurer aufgepasst! Über 100 neue Invizimals sind aus der Schattenzone aufgetaucht, aber nur deine PSP* kann sie finden... Du brauchst all dein Können, um sie zu jagen, zu fangen und zu trainieren. Damit sie dann für dich gegen deine Freunde in den Kampf ziehen. Dein Abenteuer startet mit dieser Anzeige! Geh auf Invizimals.com und finde mehr heraus!

Invizimals.com

INVIZIMALS.COM



PlayStation 4 Edition



SONY
make.believe

WALT
DISNEY **Lustiges
Taschenbuch** 410

WINTERZAUBER



EGMONT EHAPA VERLAG GMBH

Spiele aus Entenhausen



Lustiges-Taschenbuch.de

IMPRESSUM

© Disney Enterprises, Inc. 2010

Walt Disney Lustiges Taschenbuch erscheint vierwöchentlich bei
Egmont Ehapa Verlag GmbH, Wallstraße 59, D-10179 Berlin

Geschäftsführer: Ulrich Buser

Chefredakteur: Peter Höpfner

Leser- und Aboservice: Ehapa Leserservice, 20080 Hamburg,
Telefon: 01805-700 58 00* für Deutschland und (0049) 1805-861 00 01 für Schweiz und Österreich,
Fax (0049) 1805-861 80 02, E-Mail: abo@ehapa-service.de für Fragen zum Abonnement
oder info@ehapa-service.de für allgemeine Anfragen.

*14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus dem Mobilfunk

Sie wollen Einzelhefte nachbestellen und Ihre Sammlung vervollständigen?

Unser Online-Shop www.ehapa-shop.de ist rund um die Uhr für Sie geöffnet!

Oder kontaktieren Sie unseren **Kundenservice** unter: Ehapa Kundenservice, Am Buchberg 8,
74572 Blaufelden, Telefon: (0049) 7953-88 37 14, Fax (0049) 7953-88 35 09,
E-Mail: service@ehapa-shop.de

Marketing und Kooperationen: Jörg Risken (Unit-Leitung) - j.risen@ehapa.de
Matthias Maier (Senior Produkt-Manager) - m.maier@ehapa.de

Druck: GGP Media GmbH, Karl-Marx-Str. 24, D-07381 Pößneck

Anzeigenleitung (verantwortlich): Ingo Höhn

Anzeigenverkauf Deutschland: Tel.: 030-240 08 100

Kontakt Walt Disney Publishing: Jürgen Drescher - magazine@disney.de



COMICS

- 5** Geisterpiraten
- 38** Der große Bluff
- 68** Entscheidung im Schnee
- 93** Feuerwerk vom Feinsten
- 119** Steinige Zeiten
- 134** Groß in Form
- 150** Zurück in die Vergangenheit
- 180** Kleine Scherze unter Schurken
- 190** Verhexte Träume
- 215** Der Schatz von Montecristo



LIEBE FREUNDE!

Weiß verhüllte Winterlandschaft, zauberhaft verschneite Bergwelt — und schreckenerregende Schneegeister? Passt das überhaupt zusammen? O ja, denn in genau so einer Umgebung steht die alte Berghütte unseres Freundes Boris. Und stellt euch vor, der neue Besitzer Klaas Klever plant tatsächlich, sie abzureißen, den alten Wald zu roden und eine protzige Hotelanlage in die Gegend zu stellen. Natürlich wischt er unsere Einwände kaltschnäuzig vom Tisch. Doch da er sich dabei besonders unverschämt und arrogant gebärdet, ruft das Phantomias auf den Plan. Und der hat Mittel und Wege, sich Gehör zu verschaffen! Auch wenn seine Schneegeister in Wirklichkeit nur Hologramme sind, beeindruckend sind sie allemal ...

Der Winter macht so manches möglich. Diesmal sorgt er dafür, dass ein alter Albtraum von Franz Gans über Nacht zur Wirklichkeit wird. Denn er wird zusammen mit einem Ernährungsberater und Fitnesstrainer auf Oma Ducks Bauernhof eingeschneit. So wird der gute Franz, der eigentlich nur Essen und Schlafen bis zur Perfektion beherrscht, wochenlang derart gedreht, dass er am Ende auf einen Rutsch die gesamte Straße freischippt. Eine wirklich beachtliche Leistung! Ob er jetzt endlich wieder seine Ruhe hat?

Im Zauberland wähnt sich auch Indiana Goof, denn es gilt, ein Rätsel nach dem anderen zu knacken. Und was wäre anregender und entspannender für einen Abenteuerarchäologen? Doch kaum nähert er sich der endgültigen Lösung und somit dem Versteck des gesuchten Schatzes, stellt sich heraus, dass ihn da jemand gehörig vor seinen Karren gespannt hat!

Wir wünschen euch einen zauberhaften Winter und grüßen euch herzlich!

**Eure
Tick, Trick und Track**



Geisterpiraten

Walt Disney

In letzter Zeit legen die Kinder eine recht rüde Art an den Tag. Sehr zu Donalds Leidwesen...

Schiebt ab, Superschwachmaten. Sonst setzt's Senge satt.

Erst spuckt er Töne — dann seine Zähne!

Dir klopfen wir den Lolli aus der Luke, du Lutscher.

Kinder, könnt ihr nicht etwas leiser sein? Da platzt einem ja das Trommelfell!

D 2009-193

Hör doch auf! Beklagen wir uns, dass du uns immer so wehleidig im Weg sitzt?

Was? Gemeinhin bin ich gutmütig wie ein Gnu. Aber jetzt...

Du willst doch nicht die Hand gegen die unschuldigen Kleinen erheben, oder?

?!





Daher werde ich dir beweisen, dass dein Gefasel blanker Blödsinn ist.

Ruhe jetzt, Agenten! Hören Sie mir zu!

Ihr heutiger Auftrag führt Sie nach Megamünde. Das ist eine kleine Hafenstadt an der Küste.

„Im Jahre 1723 fasste der berühmte Pirat Johan Jaeh — bekannt als der dämonische Dolländer — den Plan, zum Abschluss eines rüden Raubzugs die Stadt zu überfallen!“

„Doch als er sich kampfbereit mit seinen Mannen näherte...“

...kam plötzlich ein Sturm auf und versenkte das Schiff mit Mann und Maus! Und nun liegt es schon seit Jahrhunderten in einer unzugänglichen unterseeischen Höhle.

Ein jähes Ende für Herrn Jaeh.

Sieh es positiv: Megamünde blieb immerhin verschont!

Unter Umständen
vielleicht doch nicht...

Na bitte!
Hehe!

„Denn kürzlich hat man Jaehs legendäre
Waffe vor der Grotte gefunden!
Sie ist also offen!“

„Kaum war sie
im Museum der Stadt,
begann die Waffe eine schleimige
Substanz abzusondern.
Ich fürchte...“

„...es handelt sich um
Ektoplasma, den Stoff,
aus dem Geister bestehen!“

Hmpf! Eher
fressen mich die Geister, als dass unser
kleiner Sonnenschein hier eingesteht,
dass es ein Problem gibt.

Frage: Drohen gefährliche
Gespenster? Zwei Mann, eine
Mission: Untersucht das...

...Ganze und
greift ein, wenn
etwas schief läuft!

Vielleicht ist das
genau der Grund,
warum ich mit
dabei bin.







Die Besucher sind eher bestürzt als beeindruckt! Das Zeug sieht sehr nach Ektoplasma aus, Leute.

Leute?

Nicht konzentriert auf das Wesentliche! **Hmpf!**



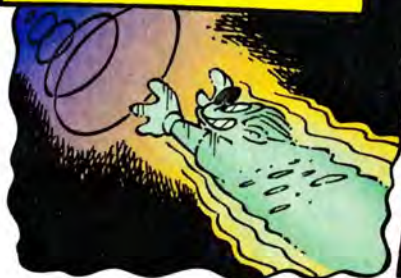


„Oh, das ist fraglos fantastisch und faszinierend, Agentin Kolik. Wenn das irdische Leben endet, schweben die Seelen hinauf in entlegene Sphären...“



„...und dort werden aus genau diesem Ektoplasma ihre Geisterkörper geformt.“

„Somit sind die armen Seelen nicht verloren. Positiv geseh... äh, ich meine... zum Glück können sie nun mit diesen Körpern ihre Reise in die Unendlichkeit fortsetzen.“



Es sei denn, es sind schwache oder unvollständige Seelen. Dann können sie nicht genug Ektoplasma aufnehmen, um sich fortragen zu lassen.









Das verstehe ich nicht. Die Besucher sind alle fort und mit ihnen Furcht und Angst... somit dürfte es keine Energiequelle für das Ektoplasma geben.



Wie kann sich dieses zähe Zeug dennoch...
igitt!



Hm, die Einheimischen fürchten sich seit Jahrhunderten vor der Legende des „Dämonischen Dolländers“, oder?

Dann muss dieser Ort derart mit negativer Energie gesättigt sein, dass es egal ist, wer oder was sich im Museum aufhält.



Dann kann niemand verhindern, dass die Suppe hier überläuft. Mann, ist das glitschig!



Das kommt davon, wenn man nicht positiv denkt, Donald!

Oh, aber das tu ich! Und wie!



Ich werd verrückt! Vielleicht ist dieses positive Denken am Ende doch die Lösung.

Meine Rede, Vetterherz!

Wie wär's, wenn wir versuchen würden, die negative durch positive Energie zu ersetzen – indem wir ein Feuerwerk der guten Laune entzünden?

Hier ist ein Witzebuch, das ich für die langweilige Heimfahrt mitgenommen habe.

Ich habe auch gerade eine zündende Eingebung.

Fangen wir an: „Was ist ein Elefant auf einem Fahrrad? – Ein...“

BUMM-BIDI-BUMM-DA-DUMM!

ORKAN DER GUTEN LAUNE

ORKAN DER GUTEN LAUNE

BUMM-BIDI-BUMM-DA-DUMM!

Was soll denn das jetzt, Dussel?

Das sind die berühmten „Trommeln von Tericho“, die im Jahre 1896 von fröhlichen Einwanderern in dieses triste Kaff gebracht wurden!

Sie sind berühmt für ihre positiven Schwingungen und wurden nur bei fröhlichen Festen gespielt. Hihi!



Sei's drum! Weiter geht's: „Ein Elefant tritt in einen Ameisenhaufen. Missmutig schüttelt er alle Krabbler wieder ab. Nur eine...“



„...Ameise kann sich an seinem Hals festhalten. Da rufen die anderen aufgebracht: „Gut so! Würg ihn, Erwin!““

Nicht lustig, Vetter.



Was soll dieser unqualifizierte Kommentar bedeuten?

Agentin Kolik, sagen Sie diesem Ignoranten, dass das wirklich witzig war.

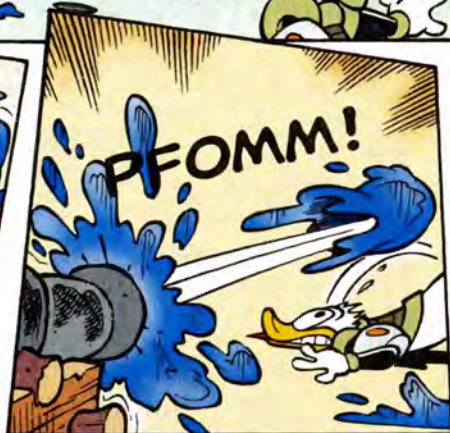


Nicht lustig!



Ach ja? Gut, dann den hier: „Geht ein Elefant zum Arzt, streckt seine Zunge raus und sagt...“







Bla, bla... Probleme... bla...
Regierungsangelegenheit... bla... Testversuch!
Bleiben Sie ruhig, gehen Sie nach Hause, die
Tickets werden Ihnen erstattet!



Es kommt mir fast so vor, als wäre
dieses Schwert mit Absicht im
Museum platziert worden, um dort
seine zerstörerische Kraft
zu entfalten, die niemand
aufhalten kann.



Die Frage ist:
warum? Und wer könnte
das überhaupt wollen?



Oha!
Was ist das
denn?



Können Sie mir
sagen, was das ist?

Vermutlich ein Schwarm
fliegende Fische, Fräulein.



Merkwürdig ist nur, dass genau
dort einst das Piratenschiff
gesunken ist.

Was?







Das bin ich!
In Person!

Und nun hole
ich mir mein Schwert,
auf dass ich noch
stärker werde!

Jetzt will er
auch noch das
Ektoplasma des
Schwertes nutzen!

Gibbs! Nein,
das lassen wir
nicht zu!

Wir holen es und bringen
es ins Hauptquartier!

Wenn ihm das nicht passt,
blasen wir ihn von
seinen Planken!



Dafür reicht die Zeit
leider nicht mehr aus.

Ja, wir sind Piraten und fahren
zu Meere und fürchten nicht
Tod und Teufel dazu...

Ich hab's... das ist
die letzte Strophe von:
„Wir lieben die Stürme, die
brausenden Wogen...“

?!

Schluss mit
Müßiggang! Ich halte sie auf
und ihr lauft ins Museum und
verteidigt das Schwert!

Endlich!
Jetzt
plündern wir
Megamünde
doch noch –
nach all den
langen Jahren!

Oder besser: Jahrhunderten! Das wird ein Raubzug,
der in die Geschichte eingehen wird! Roy, du plünderst
den Norden. Henrieke den Süden.

Aart, Harrick und ich folgen
diesen Würstchen und holen
mein Schwert!









Äh! Sie ist
meinen Männern
wohl entwischt!

Mit modernen
Waffen keine
Kunst, Pirat.

Moderne Waffen, hm? Und wieso hast
du eben deine Faust benutzt?

Deine Waffe ist ebenso prall gefüllt
wie die deiner lausigen Lakaiken.

Alles in allem heißt das:
Du bist unbewaffnet!
Dein Pech!

Pah! Und wenn schon!
Auch unbewaffnet bin ich kämpferischer
als drei bewaffnete Männer!





Tapfer, Teuerste, in der Tat! Aber ich weiß mit meinem Schwert umzugehen!



Los, Männer! Keine Gnade! Ich filetiere diese Furie!



Raubt! Plündert, was das Zeug hält! Greift alles, was Wert hat!

Einen Wagen hätten wir schon mal!

Allerdings! Jetzt brauchen wir nur noch ein Pferd.



Oder wir spannen ein paar von diesen Feiglingen davor.

lieks! Zu Hilfe!



Diese Armleuchter haben keine Ahnung von modernen Zeiten! Na, woher auch?













Der große Bluff



An diesem tristen Winterabend wird in Entenhausen ein äußerst durchtriebener Plan in die Tat umgesetzt...

Daniele Bernardini (Story), Giuseppe Dalla Santa (Zeichnungen).





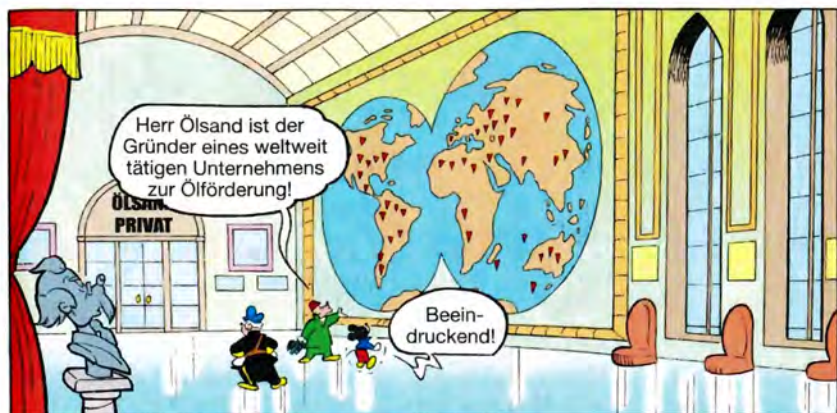
Unterdessen...

















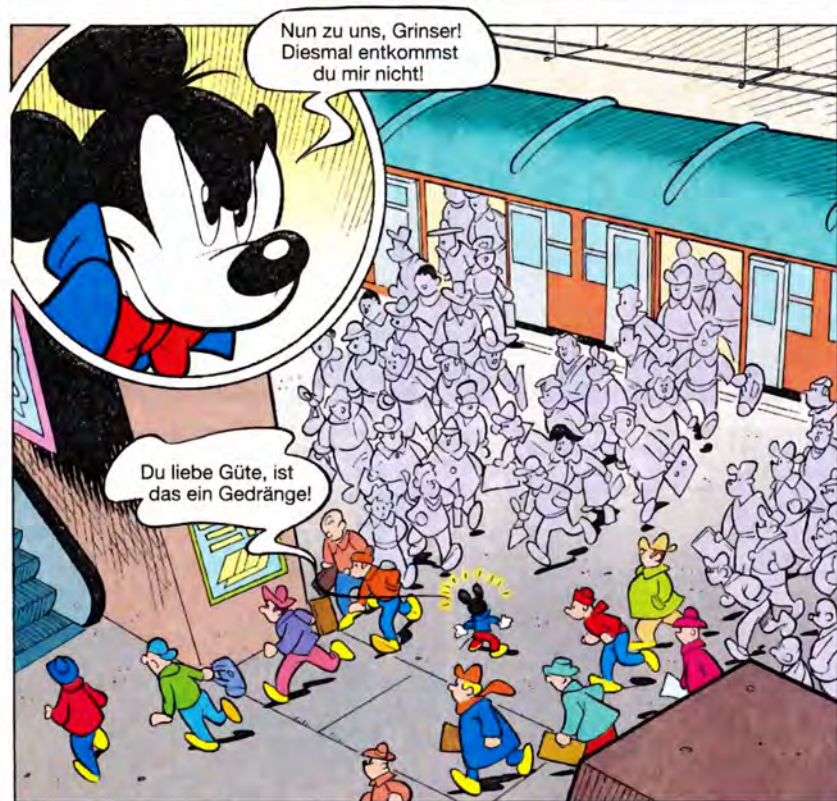






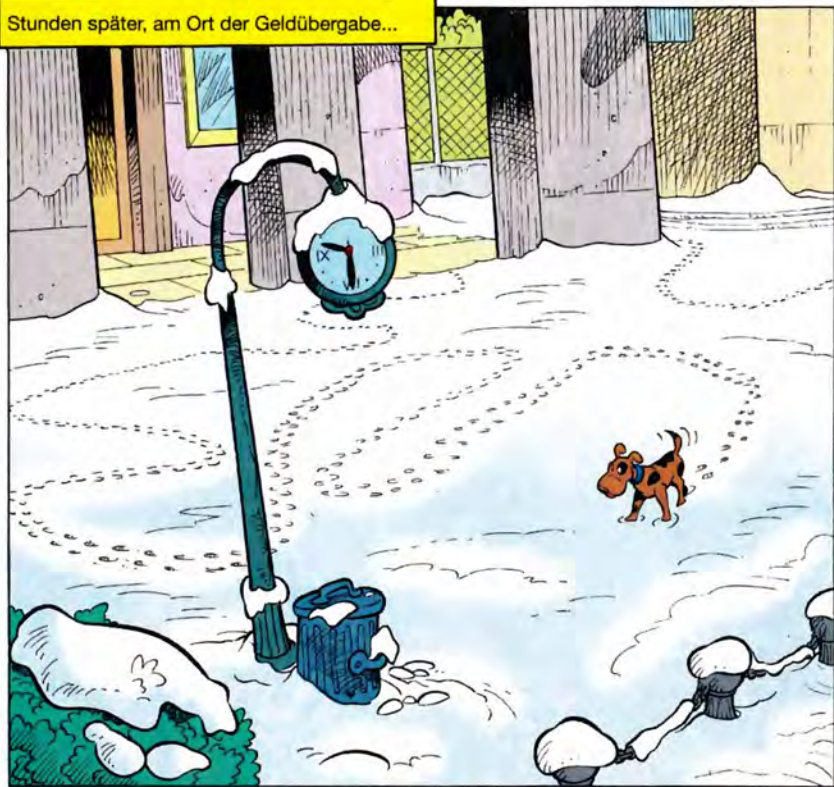








Stunden später, am Ort der Geldübergabe...







Um Punkt 22:00...

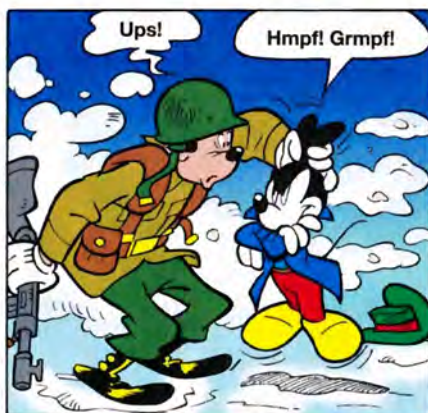








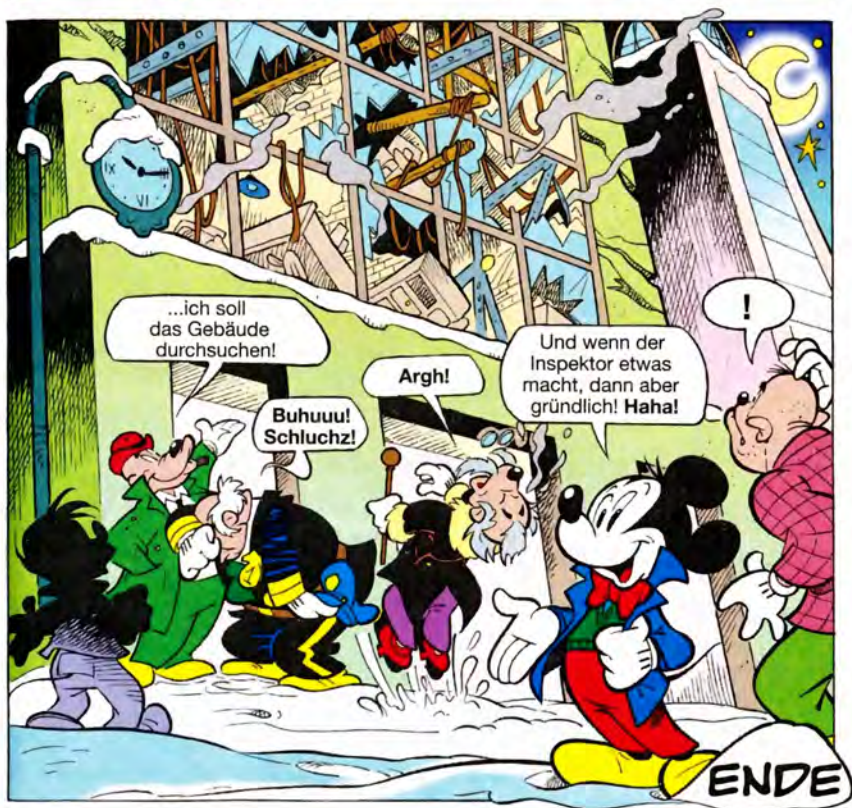














Carlo Panaro (Story), Andrea Luci (Zeichnungen).

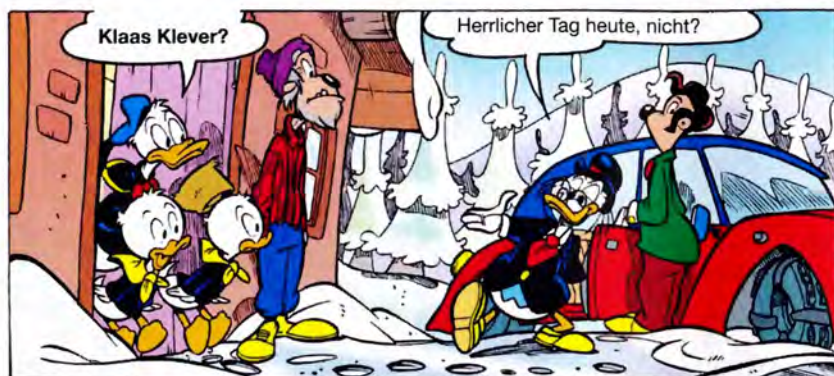












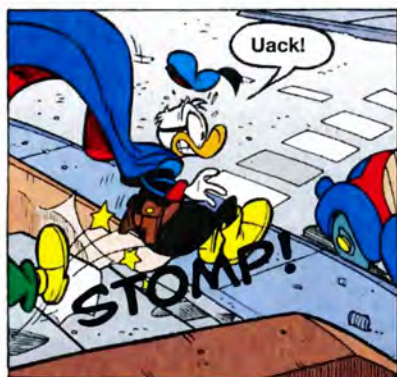










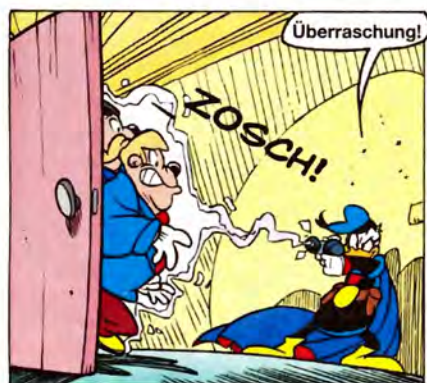


Einiges
später...

Ich kenne Klevers Gewohnheiten.
Er arbeitet gerne bis tief
in die Nacht.



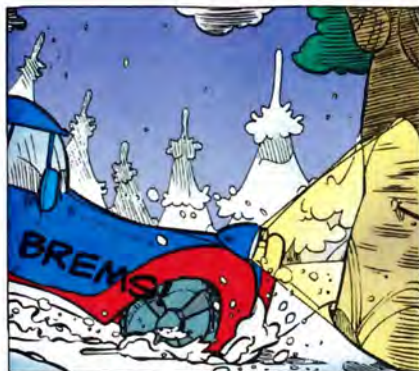
























Marco Bosco (Story), Marco Mazzarello (Zeichnungen).

Dazu müssen wir die Zeit um vierundzwanzig Stunden zurückdrehen. Zum Morgen des dreißigsten Dezember...











Und so, tags darauf...





Und damit wären wir wieder am Ausgangspunkt unserer Geschichte...

Dieser Wisch berechtigt uns, deine Bude zu entern und unseren Beruf auszuüben.

Kommt nicht infrage! Wenn hier jemand ein Feuerwerk veranstaltet, dann meine dicke Berta!



Du ziehst es also vor, eine saftige Strafe zu bezahlen?

O nein! Die zehn Millionen Taler hatte ich im Eifer des Gefechts völlig vergessen!



Gut, ihr habt gewonnen, ihr Gauner!

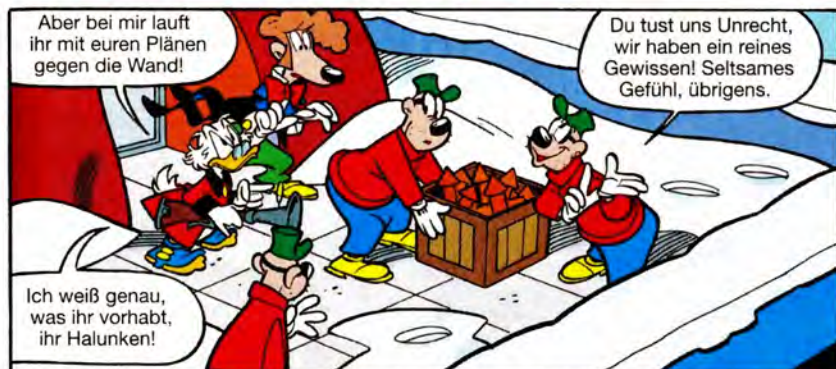
So ist's brav. Vorwärts, Kameraden! Schafft die Knallschoten aufs Dach!



Seit wann habt ihr eigentlich eine Ausbildung als Feuerwerker?

Ich bitte dich, Bertel! Nach all den gesprengten Kassen werden wir ja wohl noch ein paar kümmerliche Kanonenschläge zünden können!









Eine halbe
Stunde später...

Es ist alles
vorbereitet, Bertel!
Wir kommen dann heute
Abend wieder und legen
Feuer an die Luntten!

Gut. Aber vergesst nicht,
das Explosivste in diesem Haus
bin immer noch ich!





Wenig später...



















So...

Wir sind fast fertig.
Es fehlt nur noch
das Arbeitslicht.

Endlich. Je eher Sie ver-
schwunden sind, desto besser!



Jetzt noch Strom, sonst
stehen wir später beim
Feuerwerk im Dunkeln.

?!



Woher kennen
Sie die verborgene
Steckdose?

Ich? Na
ja, also...



Baptist hat recht! Das
können Sie eigentlich gar
nicht wissen. Sie waren
doch noch nie hier.

Schluck!



Und wenn ich mir Ihre Schuh-
abdrücke im Schnee ansehe...





Und gegen
Abend...

Wer hätte gedacht, dass
wir dir mal Dank schulden
würden, alter Schlawiner?

Obacht, ja? Es
gibt Grenzen der
Vertraulichkeit.



Schon gut. Und falls es dich freut,
du hattest recht: Das Feuerwerk war
nur ein Vorwand, um dir das Fell
über die Ohren zu ziehen!

Ich wusste
es die
ganze Zeit!



Aber wie gesagt,
jetzt schulden
wir dir was...

...und unsere
Ganovenhre
verlangt, dass wir
zu dieser Schuld
stehen!



Daher verzichten wir
dieses eine Mal darauf,
unsern genialen Plan
durchzuziehen!

Bildet euch nur
nichts ein. Der
wäre sowieso
schiefgegangen.



An die Arbeit,
Jungs. Kümmern
wir uns um das
Feuerwerk!

Ich freue mich drauf.
Ich hab schon als
kleiner Knacker gern
gezündelt.





Deshalb...

ALLES GUTE IM
NEUEN JAHR!

BOMM!

POFF!

PAFF!
BLUMM!

Ein frohes
neues Jahr!

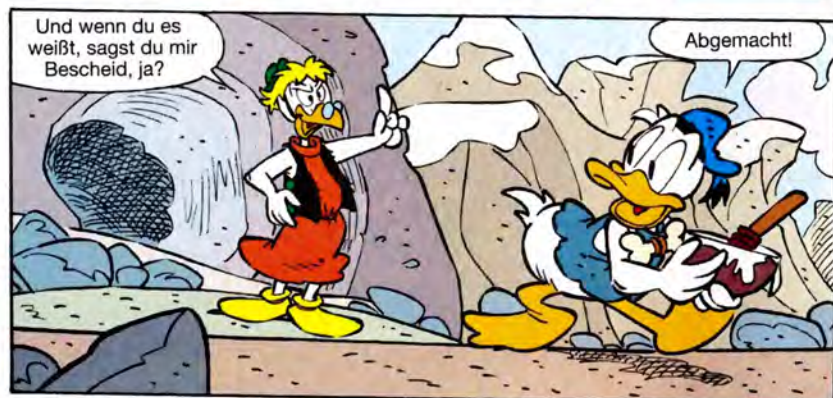
Gibt es dieses
Jahr eigentlich
kein lauwarmes
Leitungswasser?

Pfft.

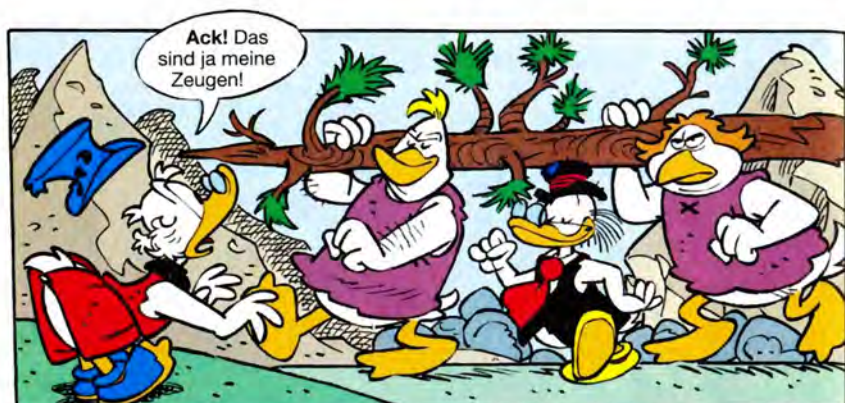
ENDE



Carlo Gentina (Story), Alessandro Gottardo (Zeichnungen).









Schon kurz
darauf...



„Doch erst möchte
ich alle davon in
Kenntnis setzen...“

Seht her! Ab heute
gilt: Alles, was dieses Zeichen
trägt, nenne ich mein Eigentum!
Prägt es euch gut ein!

Übrigens —
die Farbe habe ich
erfunden!

Wirklich?
Das ist ja kaum
zu fassen!

Wie hat er nur
die Balken auf den
Stein bekommen?

An die Arbeit, Donarg! Ich male und du
trägst die Schale, die mir Danurg gerade
gebracht hat!

Schluck!

Fangen wir mit dem Wichtigsten
an, mit meiner Höhle!

Keuch!
Japs!

Stunden
später...





Am Morgen
darauf...



Ich wusste doch, dass dieser miese kleine Halunke etwas im Schilde führt!



Klevros hat in der vergangenen Nacht all meine Markierungen übermalt und verwandelt!

In was?







Doch auch Klevros verhardt nicht in Untätigkeit...



Und wieder kaum später...

He! Was machst du da mit meinen Quadraten?

Ich korrigiere sie ein wenig!



So was nennt man Fälschen!

Blubber!

FLAPSCH!



Na und? Das Ganze ist doch deine Schuld!

Herrje!



SCHWAPP!

Aber du hast damit angefangen!



Und du mit dem Bekleckern meiner Kleidung!

Da kann nur noch der weise Primos helfen!





Und schon führt
man den Plan aus...

Damit wäre die
Demarkations-
linie fertig!

Und der Streit dürfte
endlich ein Ende haben!

Nun, nicht
so ganz...

Der Baum steht
nun einmal genau in der Mitte
des Dorfes! Daher konnte ich ihn
keinem von beiden zuteilen!

Es gibt
Zeugen dafür, dass
das mein Baum ist!

Und ich
habe Zeugen,
die beschwören
werden, dass er
mir gehört!

ENDE

GROSS in FORM

Ein stürmischer
Wintertag auf
Oma Ducks Hof...

Franz, ich
habe vor, die Wiese
hinter dem Haus zu
verkaufen!

Mampf!
Tatsächlich, Frau
Großmutter?

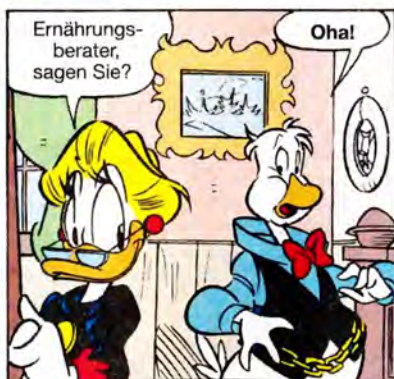
Heißt das... **mjam...** wir bekommen bald
einen neuen Nachbarn?

Ich hoffe es.

Aber zuvor muss
jemand die Schilder
um den Hof
aufstellen.

Silvia Gianatti (Story), Ottavio Panaro (Zeichnungen).

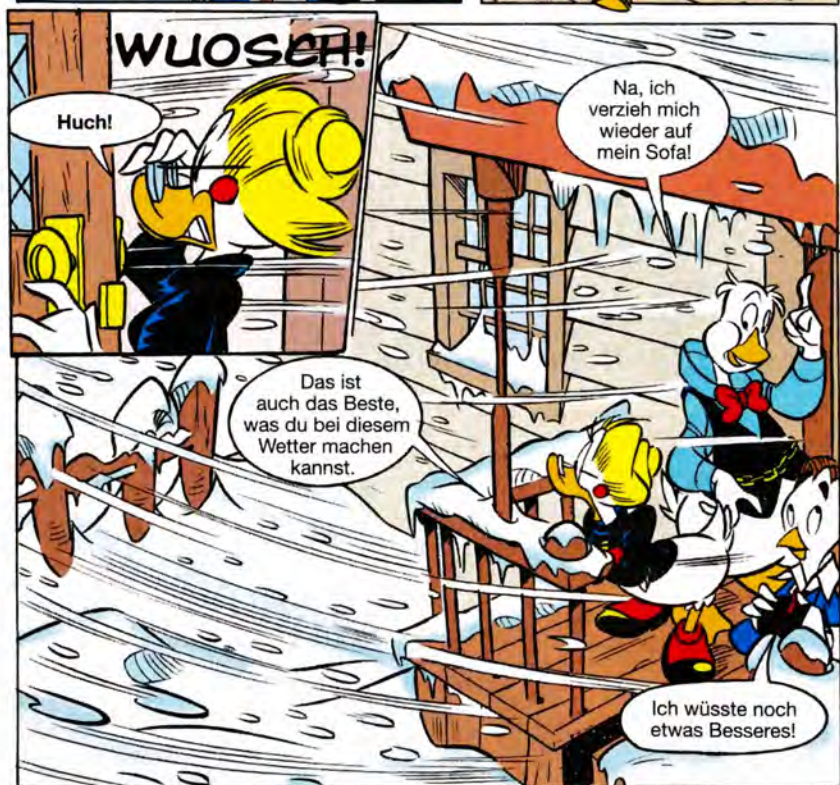






Der Fachmann weiß Rat...





Und so...

Schnauf!
Keuch!

Tut mir leid, dass Sie hier
festsitzen. Darf ich Ihnen
etwas anbieten?

Gern!

Uff!

Wenn ich Herrn Franz bei seinen Übungen
sehe, bekomme ich richtig Appetit.

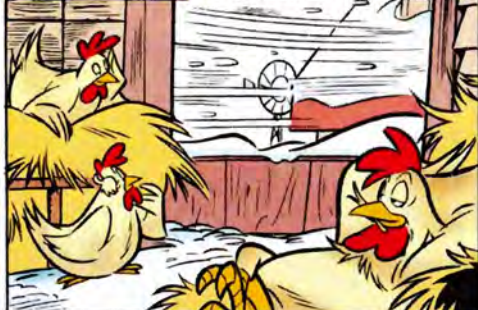
Schnauf!
Ich kann
nicht mehr!

Nur weiter!
Ein wenig Bewegung
bei der Kälte hält
wenigstens warm!

Stöhn! Eine heiße
Schokolade würde
denselben Zweck er-
füllen, oder?

Und während der Sturm kein Ende nehmen will...

WUOSCH!



Ächz!
Schnauf!

Neunhundert-
achtundneunzig...
neunund-
neunzig...



...tausend!
Bravo!

Hab ich nun
Hunger oder bin
ich hundemüde?



Jedenfalls haben Sie
sich eine Erfrischung
verdient!

Eine Buttercremetorte?
Pfannkuchen? Ein Tellerchen
Tiramisu?



Nein, ein Glas
Karottensaft.

Danke, das
wäre zu viel
des Guten. Ich
mache lieber ein
Nickerchen.





Tage später...

...neunund-
neunzig...
tausend!

Ächz!



Stöhn!
Röchel!



Wimmer!
Fieps!



Keuch!

Wir sind
auf einem
guten Weg!



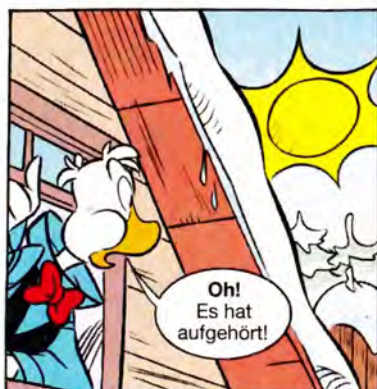
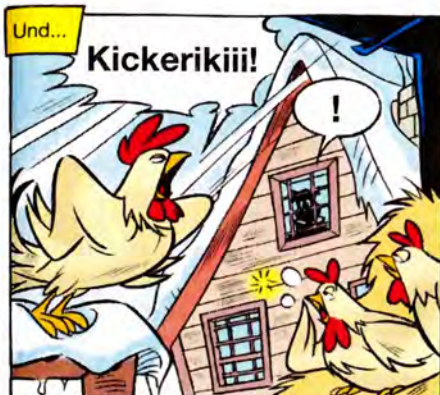
Das ist Ansichtssache...

Ich kann nicht mehr! Wenn
es nur endlich aufhören
würde zu schneien!



Zzz!

















Zurück in die Vergangenheit

Walt Disney

Donald bereitet sich auf einen neuen Tag vor...

Wenn ich in meinem neuen Job bestehen will, brauche ich ein ordentliches Frühstück!

Kinder, seid ihr fertig für die Schule?

Huch!

Meinen Pfannkuchen willst du? Da hast du ihn!

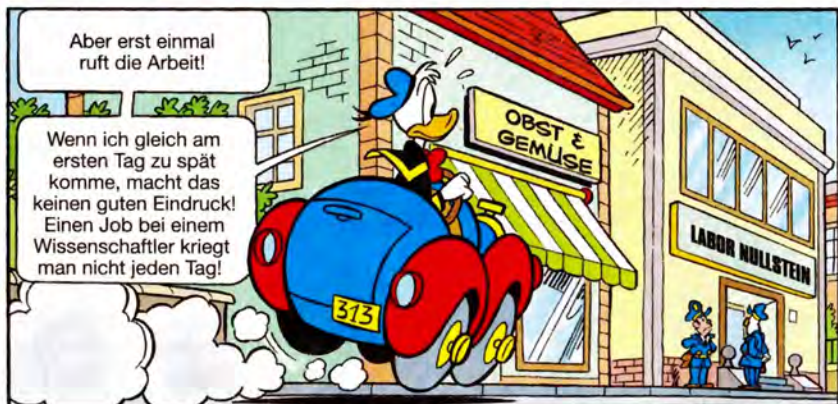
Und von mir gibt's noch ordentlich Soße dazu!

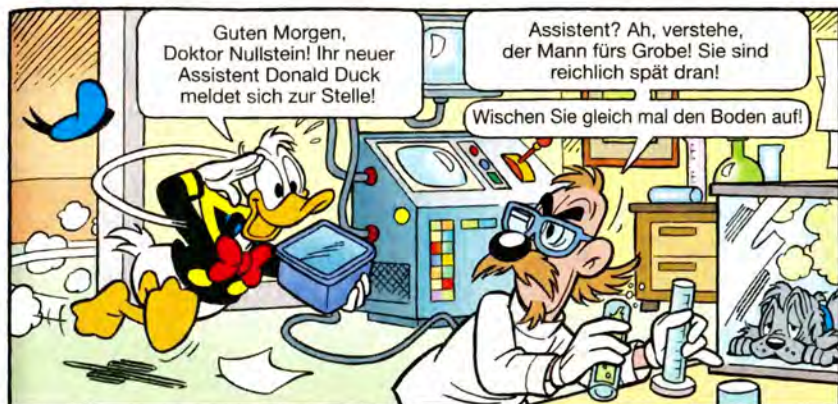
Hihi! Das ging daneben!

D 2007-432

Michael T. Gilbert (Story), Bancells (Zeichnungen).



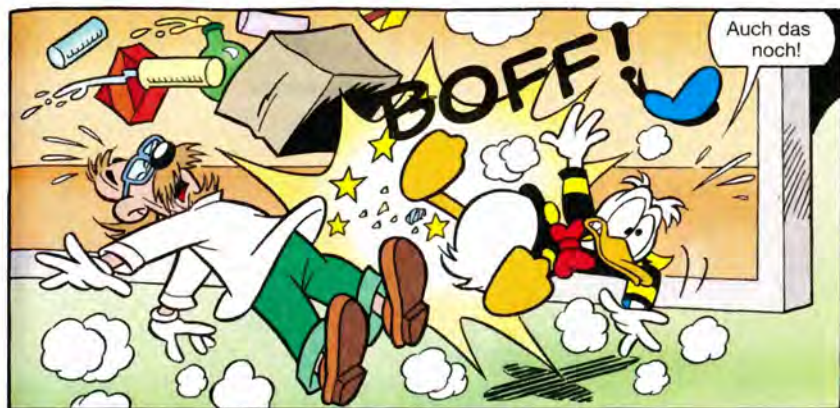












Was Donald nicht weiß: Das eingeatmete Gas hat ihn um genau ein Jahr jünger gemacht! Und folgerichtig hat er alles vergessen, was in den vergangenen zwölf Monaten geschehen ist...







Inzwischen steht
Doktor Nullstein vor
einem Rätsel...

Grmpf! Da sind Essensreste in
Bellos Käfig! Dieser dämliche
Hausmeister hat also mein
Experiment ruiniert!

Hmm...
Moment mal!
Was immer...



...er dem Hund gegeben hat, es hat
offenbar mein Elixier vervollständigt!
Ich muss wissen, was es war!

Wenn ich nur
wüsste, wo dieser
Spinner jetzt ist!

Wo? Die Frage ist eher,
in welchem Jahr...

lieks! Was
ist das?



Donald weiß es nicht, aber
er ist gerade wieder jünger
geworden! Diesmal um
zehn Jahre...

In meinem Kopf dreht sich alles! Ich halte
am besten erst mal ein Nickerchen!

Ich will nur
noch ins Bett!



In zehn Jahren
kann sich vieles
ändern...

Kreisch! Wie sieht
es denn hier aus?



Ich hab die Sessel doch erst
letzten Monat gekauft! Wieso
sind die so verschlissen?



Und wo ist mein schöner neuer
Videorekorder? Was soll das
denn sein? Ein „DVD-Player“?



Was sind das für Kinder
auf dem Foto da?



Die hab ich noch
nie in meinem
Leben gesehen!



Die Kinder sind unterdessen
auf dem Heimweg...





Und so...



Und er sah dir verblüffend
ähnlich! Komisch... aber das
ist natürlich lange her!



Schön, Donald, dann komm mal mit!
Du kannst in der Klasse von
Fräulein Kluck warten, bis wir deine
Eltern verständigt haben!



Oh! Die Klasse ist gerade in der
Pause, aber die ist gleich vorbei!
Also bleib einfach da sitzen...

Ja, Herr
Direktor!

...und sei hübsch brav!



Hehehe!



Inzwischen...

Ich möchte gar nicht
wissen, was uns heute
Abend blüht!

Eine Moralpredigt von Onkel Donald!
Und die kennen wir schon in- und aus-
wendig: „Als ich ein Kind war, hab ich
nie Probleme gemacht und bla, bla...“











Ich muss kurz frische Luft schnappen! Ihr nehmt euch inzwischen Kapitel 3 vor!



Das war nicht nett! Wir mögen Fräulein Kluck! Los, entschuldige dich bei ihr!

Pah! Wer sollte mich dazu bringen?



Ich!

Und ich!

Ha! Versucht's doch, ihr Würstchen!

Und ich auch!



Halt, Kinder! Sofort aufhören!



Und so...

Hrmpf! Und wieder müssen wir zum Direktor! Das ist schon das vierte Mal diese Woche!

Onkel Donald geht glatt durch die Decke! Und nur wegen dem Neuen!

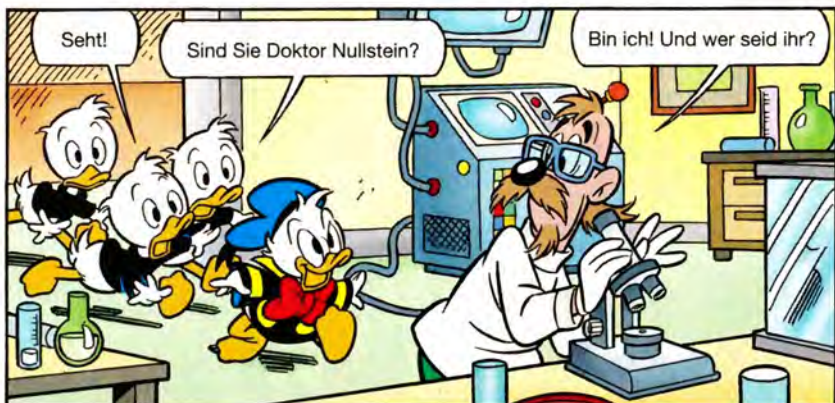
Ein richtiger Krawallmacher ist das!

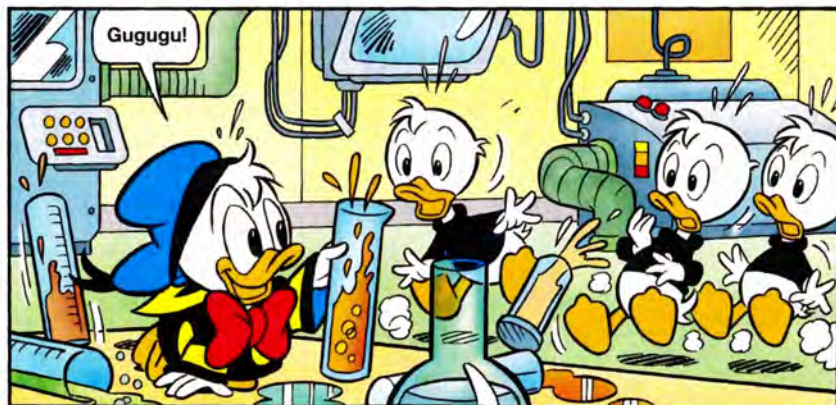
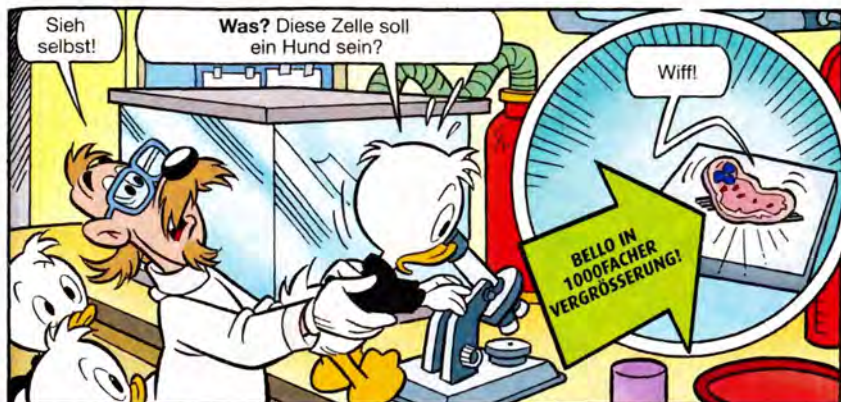


















Bald darauf...

Ihr habt mich sehr
enttäuscht, Kinder!

Ich dulde es nicht, dass sich
meine Schüler Älteren gegenüber
respektlos verhalten! Haben wir
uns verstanden?

SCHULE



Seufz! Aber ja, Herr Direktor!

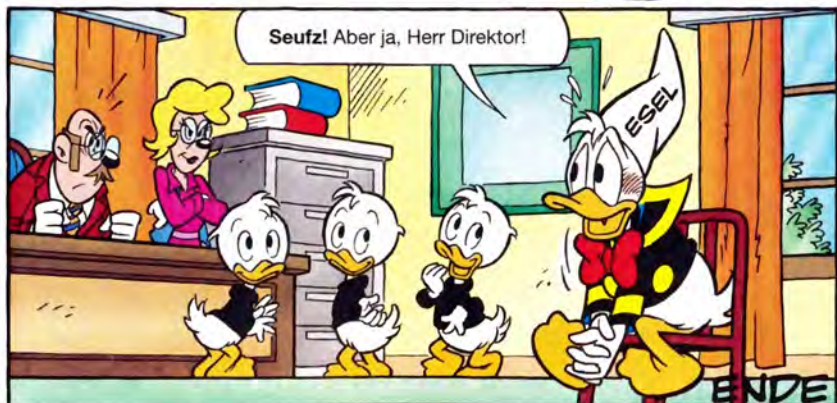
In
Ordnung!

Hrmpf! Dasselbe
gilt auch für Sie,
junger Mann!

Haben
wir uns
verstanden?



Seufz! Aber ja, Herr Direktor!





Massimo Marconi (Story), Nicola Tosolini (Zeichnungen).











Am Morgen...

Mjam! Lecker
wie immer,
Trudi!



Pah! Nichts
gegen den
Gemüseauflauf
meiner Mutter!



Gib dem jungen
Mann doch ruhig
etwas ab!

Wie bitte?



Ich sagte,
du sollst
teilen!

Prima
Idee!



Sie sind zu gütig,
meine Dame!
(Schmatz!)

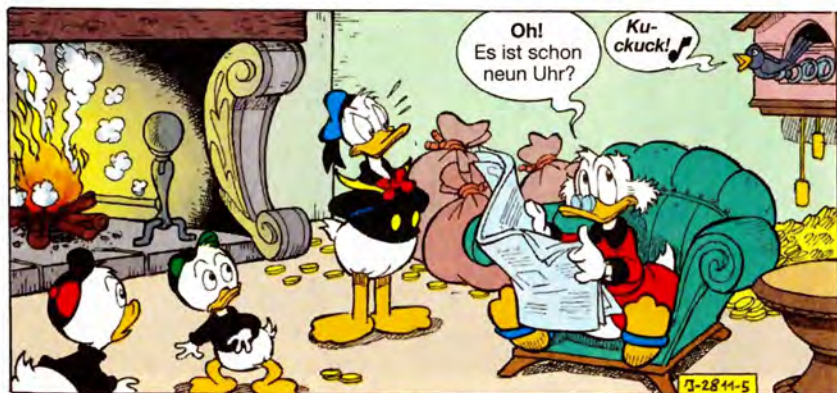
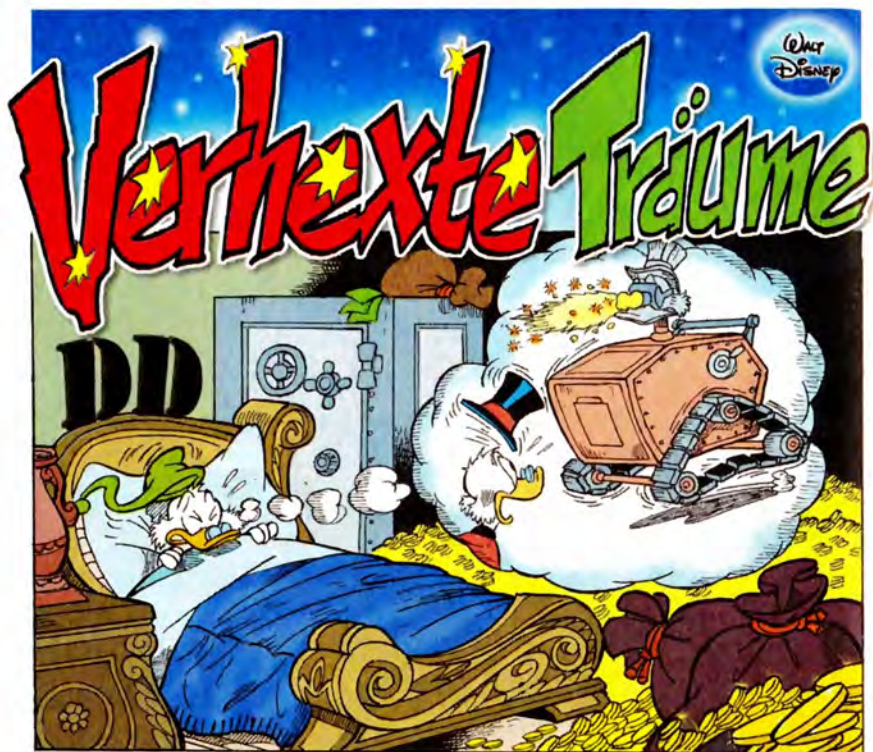
Keinen
Happen geb
ich dir ab, du alter
Schleimer!











Rodolfo Cimino (Story), Giulio Chierchini (Zeichnungen).











Zehn Nächte
später...

Er träumt noch
immer von Gold! Und
da ist noch was!

Was
denn?

Er geht liebend gern zu Bett,
weil er weiß, was ihn
in der Nacht erwartet!

Das
stecken wir
der Presse!

Die stellt ihn dann als
Waschlappen dar, der im Bett
Zuflucht sucht!

Nicht
doch!

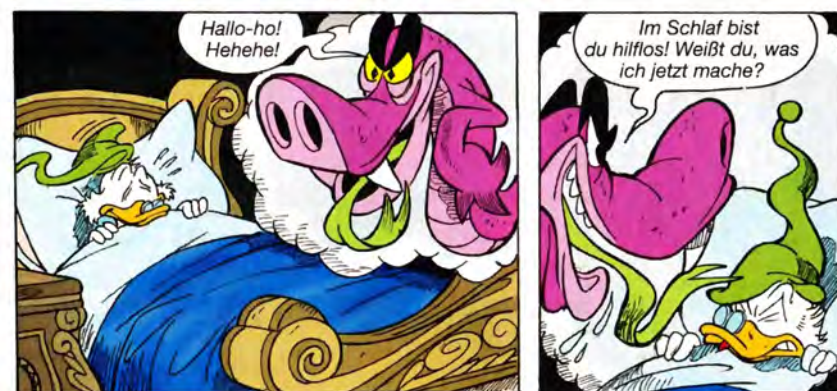
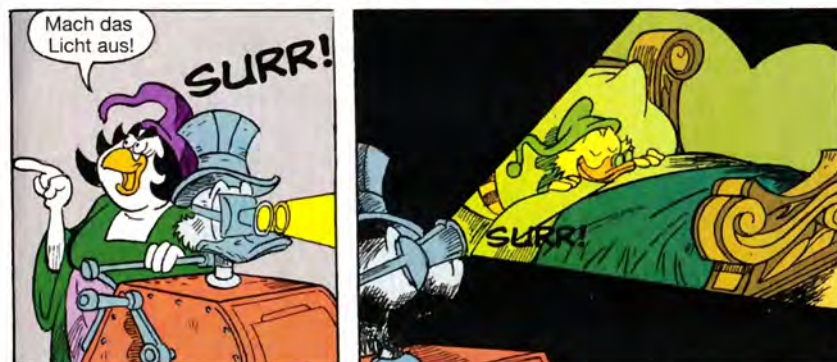
Jeder kriecht gern
ins Bett! Wenn die Leute
hören, dass es dem alten
Duck auch so geht, finden
sie das sympathisch!

Was
also dann?

Wir stören seine
Träume! Wenn
er erst mal
Albträume hat...

...wird ihm das den
Schlaf vermiesen! Und wenn
er todmüde ist, schnappen
wir uns den Zehner!

Das
ist genial!





Der kann einem fast leidtun!





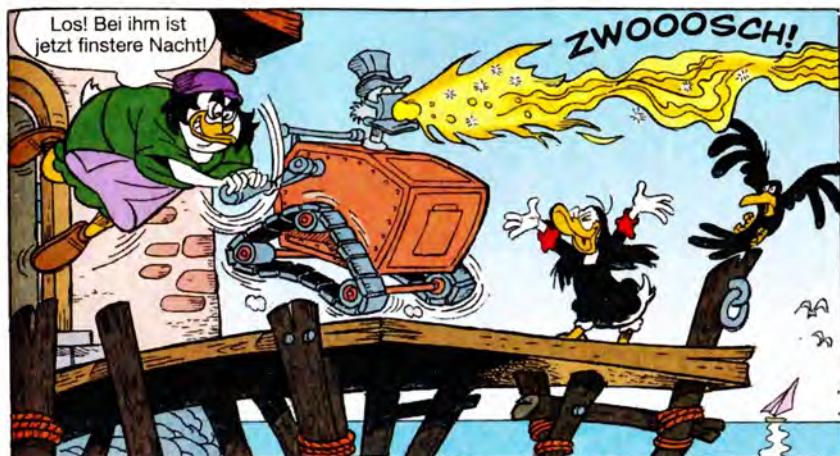


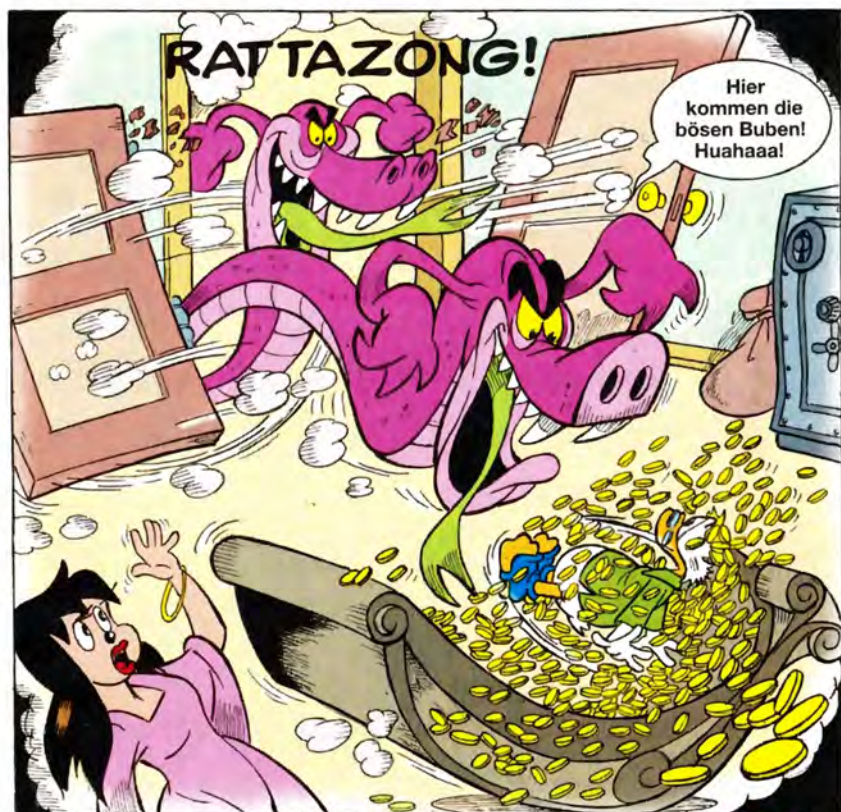




Wenig später...













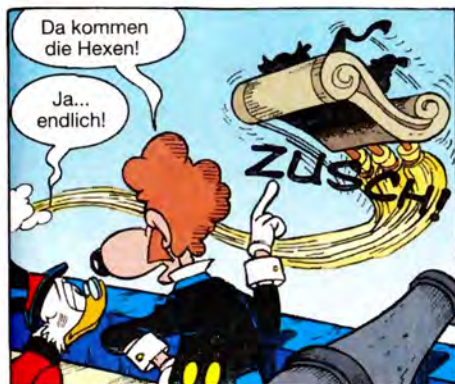




Richtig...



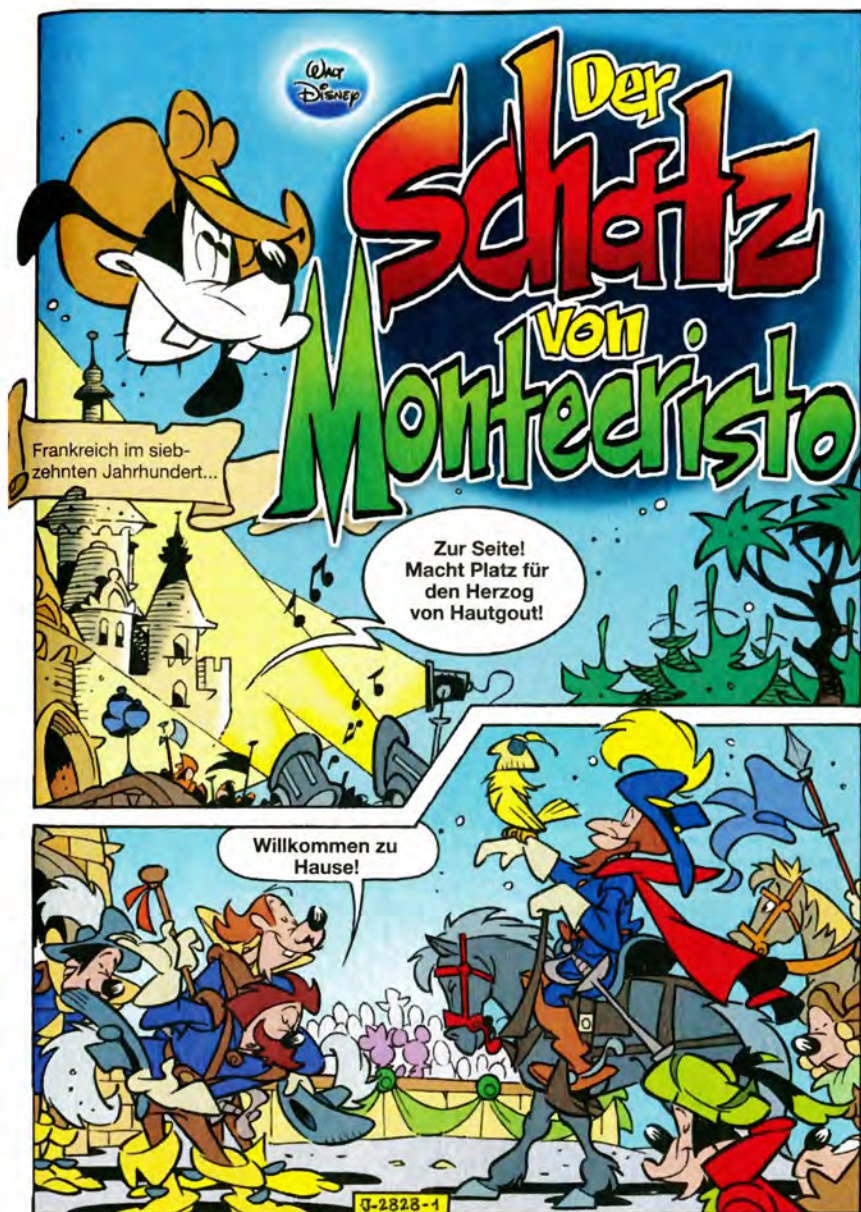












Bruno Sarda (Story), Massimo De Vita (Zeichnungen).

Ups, Verzeihung! Da haben wir uns wohl um ein paar Jahrhunderte vertan. Tatsächlich befinden wir uns in der Gegenwart...

Ich kann mich gar nicht sattsehen an diesem Historienspektakel!

Ja, was wäre eine Frankreichreise ohne einen tiefen Blick in die bunte Geschichte des Adels!



Komm, Micky, wir besichtigen die Burg! Mich interessieren besonders die alten Verliese...

TRÄPT ROO!!



„...mit ihren finsternen Geheimnissen!“

Die wissen hier wirklich, wie man Atmosphäre schafft! Man fühlt regelrecht den Atem der Vergangenheit.







Diese Herausforderung war natürlich ein gefundenes Fressen für meine stets geheimnishungrigen grauen Zellen.



„Wobei ihnen das erste Hindernis keine besondere Anstrengung abverlangte.“

Die Hitze bringt eine Schrift zum Vorschein.



Hmm. Die Zahl sagt mir nichts, aber den Ort kenne ich. Das ist eines der alten Schlösser an der Loire in Frankreich.



Ich hab mich dann einfach unter die Komparsen gemischt, um unauffällig ein Auge auf die Besucher werfen zu können.



Hallo! Ist da unten noch jemand? Bitte verlassen Sie die Anlage! Wir schließen in zehn Minuten!



Leise! Das ist der letzte Aufruf. Und ganz am Ende macht er noch einen Rundgang.











Richtig. Und kein einfaches...





*„Zwanzig Jahre später“ heißt der zweite Band der Trilogie „Die drei Musketiere“.











Aber was kann das für ein Geheimnis sein, von dem hier die Rede ist?

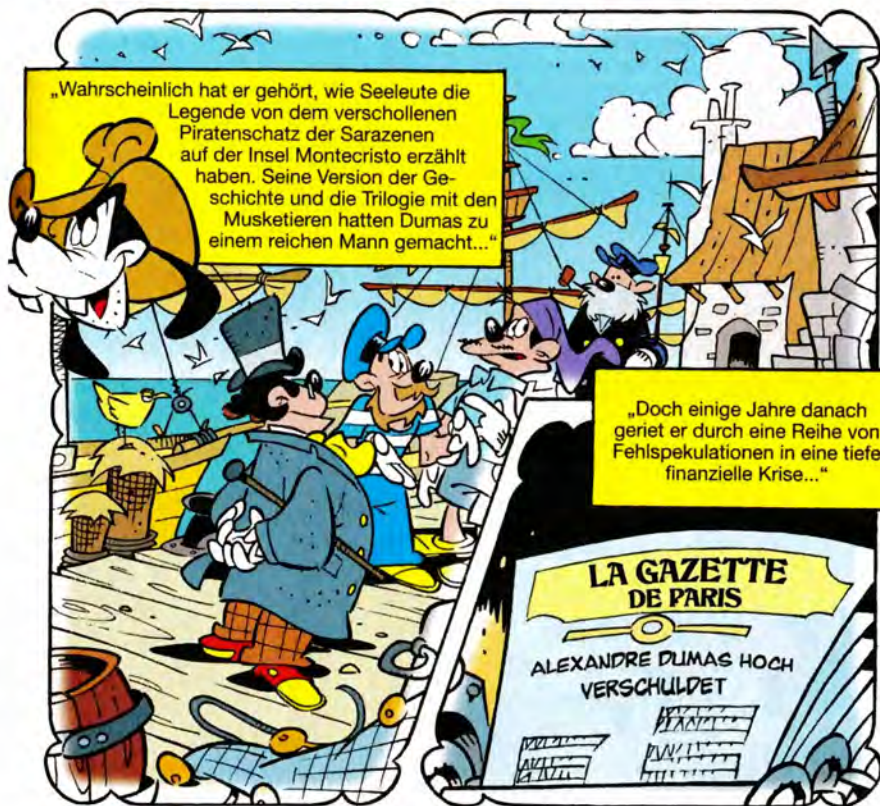
Das ist nicht schwer zu erraten, Minni.

Wie die meisten Schriftsteller hat Dumas die Ideen für seine Bücher im wirklichen Leben gefunden.



„Wahrscheinlich hat er gehört, wie Seeleute die Legende von dem verschollenen Piratenschatz der Sarazenen auf der Insel Montecristo erzählt haben. Seine Version der Geschichte und die Trilogie mit den Musketieren hatten Dumas zu einem reichen Mann gemacht...“

„Doch einige Jahre danach geriet er durch eine Reihe von Fehlspekulationen in eine tiefe finanzielle Krise...“



„Seine Lage verschärfte sich noch dadurch, dass Dumas den „Zug der Tausend“ unterstützte, die Landung seines persönlichen Freundes, des italienischen Revolutionärs Garibaldi, auf Sizilien...“



Wie ist er aus dem Schlamassel wohl wieder rausgekommen? Nur durch seine Schriftstellerei? Oder war da vielleicht noch was anderes?

Was meinst du damit?



Ganz einfach! Ich gehe jede Wette ein, dass er damals den Schatz von Montecristo gefunden hat, von dem er in seinem Buch erzählt!



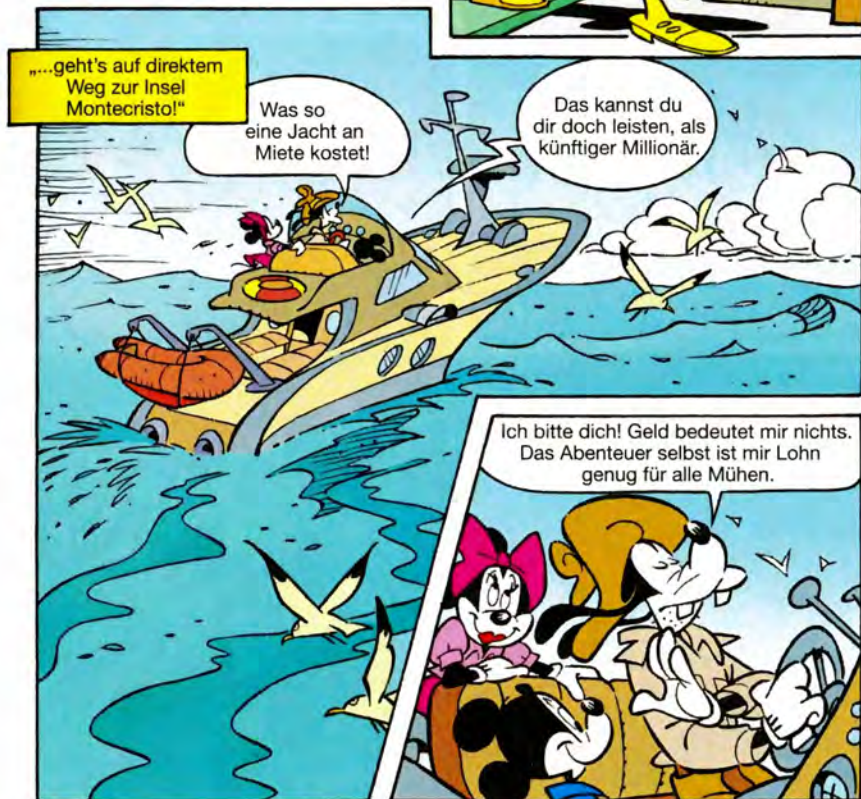
Glaubst du wirklich?

Aber ja! Die Widmung seines Sohnes für Julien Pascal ist nichts weiter als eine Ansammlung von Hinweisen auf das Versteck des Schatzes!



Die Anfangsbuchstaben von „nüchterne“ und „Wallungen“ sind der Ausgangspunkt, von dem aus sich die Nachricht leicht entschlüsseln lässt!





Endlich, nach
einigen Stunden
auf See...

Seht! Dort
vorne liegt
Montecristo!



Und
deshalb...

Du hast
recht, Minni. Die
Felsen sind ziemlich
scharfkantig!

Obacht!
Haltet euch
lieber mehr in
der Mitte!



Nichts gegen die Klippen in der Sargassosee! Aus denen haben sich Einheimische Rasiermesser gebastelt!



Das ist der kürzeste Weg zum Ziel! Und ein bisschen Bewegung hat noch keinem geschadet!



Drei schweißtreibende Stunden später...



Müssen wir wirklich ausgerechnet an der Steilküste landen, Indiana?

Ja!



Wie ich ihn kenne, wäre es kein Wunder, wenn es gleich um die Ecke einen Hafen samt Taxidienst für Touristen geben würde!



Geschafft! Der Karte nach befinden wir uns hier genau im Zentrum der Insel!







Aber findet ihr es nicht etwas
seltsam, dass die Fackeln
noch brennen –
nach all der Zeit?



Doch, das ist
eigenartig. Fast ebenso wie
der reich gedeckte Tisch!

Dafür fällt
mir auf Anhieb
auch keine glaubhafte
Erklärung ein.



Wo es Ihnen
doch sonst nicht
gerade an Fantasie
mangelt, mein Freund.

Oha!



Zwei echte
quicklebendige
sarazenische Piraten?
Das ist doch
vollkommen
unmöglich!

?!







So weit, so verständlich! Aber was hat Sie dazu veranlasst, mich herauszufordern?



Hätte ich Sie direkt um Hilfe gefragt, hätte ich einen kapitalen Korb kassiert! Also musste ich Sie irgendwie für das Thema erwärmen.



Krantz ist davon überzeugt, dass Sie der Einzige sind, der den verschollenen Schatz finden kann.

Dem pflichte ich bei. Ein Indiana Goof findet alles.



Und wer sind die beiden anderen?

Freunde von Indiana. Mit ihm hab ich schon zu tun gehabt.



Der Herr Maus ist ein ganz Schlauer, nicht wahr? Das kann in unserem Fall nicht schaden!

Und wie wollen Sie mich zur Zusammenarbeit überreden?



Glauben Sie mir, mein Bester, ich halte bei Bedarf überzeugende Argumente in der Hand.



Und wenig später...

Los! Und kommt nicht auf dumme Gedanken!

Tja, dann alle mir nach. Die Richtung stimmt.



Oh?
Na, so was!
Unser Ziel ist
offenbar diese
Hütte unter der
überhängenden
Felswand!



Hmm... was soll die
Bruchbude mit einem
Piratenschatz zu
schaffen haben?

Die Frage beweist mal
wieder, dass sich in
Ihrem Oberstübchen
höchstens die Staub-
milben tummeln.



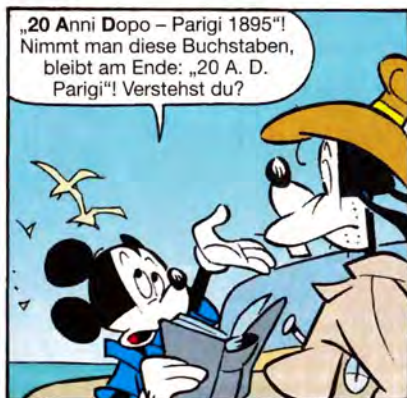
Ich dagegen vermute,
dass Dumas da drin
gehaust hat, nachdem
er den Schatz
gefunden hatte!

















„Und wenn die Herren der Schöpfung mich einfaches Hausmütterchen fragen, zeigt sie die Umriss von Montecristo!“

Stimmt, das sieht genauso aus wie auf unserer Schatzkarte.

Machen wir die Probe aufs Exempel! Die Anweisung lautet, von der Mitte der Insel aus sechs Schritte schnurstracks in Richtung Norden, und dann...

„...neun Schritte nach Westen!“

Wenn ich mich nicht verschätzt habe, ist es genau hier!

Jetzt noch ein kräftiger Schlag mit dem Pickel und der Kittel ist geflickt!

Nein, warte!



Von Alexandre Dumas
dem Jüngeren, dem
Sohn, gerichtet an
Julien Pascal!



„Ja, mein lieber Julien, mein Vater hat
tatsächlich den Schatz von Montecristo
gefunden. Aber wie du weißt, ist ihm das
Geld zwischen den Fingern zerronnen.“



„Alles, was von seinem Vermögen blieb,
ist dieses Haus in Paris, in das ich
mich zurückgezogen habe, um
in Ruhe schreiben zu können.“

„Und nun will ich auch das Geheimnis
lüften, das mein Vater stets gehütet hat,
weil er um seinen Nachruhm als großer
Schriftsteller fürchtete.“



„Sein wichtigstes Buch war nicht
seiner Fantasie entsprungen, sondern
aufgebaut auf dem Tagebuch einer
wirklichen geschichtlichen Person!“

„Heute bin ich sicher, dass diese
Tatsache Vaters Ruf nicht schaden
wird. Ich finde es an der Zeit, dass
die Welt die Wahrheit erfährt.“



„Wenn du dies liest, hast du all meine Rätsel gelöst. Wenn nicht... nun, dann bleibt das Geheimnis eben ein solches.“



Der Schatz existiert also gar nicht mehr?

Nein, aber dafür ist dieses Tagebuch ein Vermögen wert!



Gute Arbeit, Indiana! Ich hab doch gewusst, dass auf Sie Verlass ist!

Krantz? Wie kommen Sie so plötzlich hierher?



Ganz einfach! Nachdem wir uns freibuddelt hatten, sind wir euch mit unserem Hubschrauber unbemerkt gefolgt.

„Zuerst nach Nizza und danach heimlich still und leise im selben Zug nach Paris!“







Und
deshalb...

Totalschaden. Schätze,
da kann kein Restaurator der
Welt mehr was retten.

Tja, offenbar soll das
Geheimnis von Alexandre
Dumas ungelüftet
bleiben.



Immer wenn ich mit
Ihnen zu tun habe,
endet es in einer
Katastrophe!

Warum folgen
Sie mir dann
ständig?



Pah! Wir sehen
uns wieder,
verlassen Sie
sich drauf!

Das hat Zeit, Krantz.
Je später, je lieber.
Meinetwegen auch gerne
„20 Jahre später“!







**Das neue LTB
„EISKALT!“
erscheint am
11. Januar 2011!**



Alle Cover, alle Infos unter

Lustiges-Taschenbuch.de

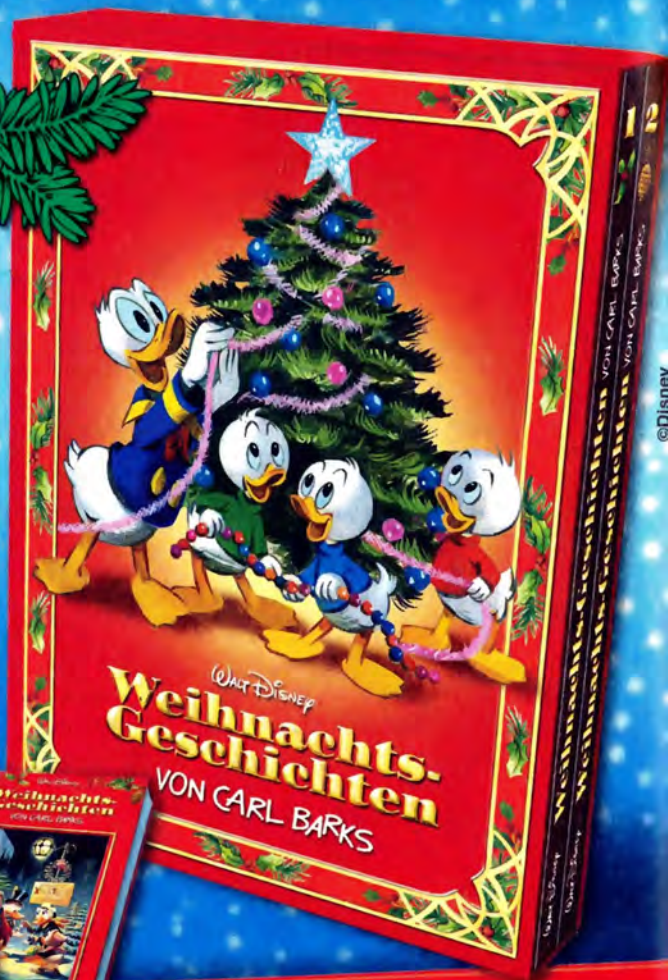
Frohes Fest mit Carl Barks

€ 49,90

A: € 54,90

SFR 89.90

Zweibändige
Carl Barks-
Sonderedition
im edlen
Schuber



Ab 1. Oktober erhältlich unter
www.ehapa-shop.de/weihnachtsbox

Hilf TKKG und spiel dich in den www.toggo-cleverclub.de

Hier war ein Dieb unterwegs.
Die Freunde Tim, Karl, Klößchen
und Gaby – kurz TKKG – wollen
herausfinden, was er gestohlen
hat. Zum Glück hat Gaby ein altes
Foto vom Tatort.

Weißt du, was fehlt?



Vorher



Nachher

Spiel
7 Tage kostenlos
im TOGGO-CleverClub!

1. Geh auf www.toggo-cleverclub.de
2. Gib den Namen des gestohlenen Gegenstandes als CODEWORD ein:

F

G

TKKG
NEU
IM CLUB

Toggo
CLEVER CLUB

www.toggo-cleverclub.de



D: € 4,99 A: € 5,20 SFR 9,50



0 0 4 1 0



4 191624 1104994

E.F.I: € 6,60 P: € 6,60 Cont. BeNeLux: € 5,75

**MIT ZEHN WUNDERBAR
WINTERLICHEN EPISODEN!**